

**Zukunft Schiene**

Innotrans 2024: Innovationen  
künftiger Mobilität

**Fokus Regionalverkehr**

Autonome Schienenfahrzeuge könnten  
stillgelegte Strecken wiederbeleben

**Schiffstechnik**

Forschung und Entwicklung zu  
klimaverträglicher Schifffahrt

**TITELTHEMA:****Verkehrsträger  
Schiene**

Lösungen für das Streckennetz der Zukunft



## Attraktive Möglichkeiten auch für die Mentor\*innen

Die Erfahrungen, die Varela und Brüning mit VDI-Xpand gemacht haben, entsprechen denen, die Sabine Becker, Berufsschullehrerin und MINT-Botschafterin in Rheinland-Pfalz am Runden Tisch „MINT“ des Bildungsministeriums, in einem Interview mit dem VDI beschreibt. „VDI-Xpand ist ein gut durchorganisiertes Betreuungspaket sowohl für Mentoren als auch für

Mentees. In Videocalls besprechen und reflektieren wir z. B. aktuelle Herausforderungen am Arbeitsplatz, berufliche Ziele und Umsetzungsmöglichkeiten. Schwieriger als erwartet sind die sprachlichen Barrieren der Mentees.“

Für die Mentor\*innen eröffnen sich in diesem Programm die Möglichkeiten, sowohl ihre interkulturelle Kompetenz als auch ihre Beratungskompetenz zu erweitern, vom Erfahrungs- und Wissensaus-

tausch zu profitieren und über VDI-Xpand Einblicke in Mentoring-Tools zu erlangen und ihr professionelles Netzwerk zu erweitern. Die Mentor\*innen leisten einen entscheidenden Beitrag zur Integration.

Wenn Sie unser neues Projekt interessiert, dann melden Sie sich bitte beim Münsterländer Bezirksverein: Tel. 0251 980-1209 oder [bv-muenster@vdi.de](mailto:bv-muenster@vdi.de). Die nächsten Termine finden Sie im Veranstaltungskalender des BV.

### RUHRBEZIRKSVEREIN

## Richtigstellung

In der letzten Ausgabe wurde unter einem Bild irrtümlich der Name von Dipl.-Ing. Hermann-Georg Opalka genannt. Der abgebildete Jubilar ist jedoch Dipl.-Ing. Jürgen Warner, geehrt für 65 Jahre Mitgliedschaft (2023). Wir entschuldigen uns für diesen Fehler und danken für Ihr Verständnis.



Bild: Quelle: Julia Hahn

# FORTSCHRITT IST EINE FRAGE DER WEICHENSTELLUNG



**Bei allem, was wir tun, verlieren wir nie aus den Augen, wofür es für Sie geht: Wirtschaftliches arbeiten und eine einfache Handhabung.**

Als Erfinder der elastomerbeschichteten Drehkolbenpumpe, Nummer 1 in der Ver- und Entsorgungstechnik für Personenzüge und Hauptausrüster der Deutschen Bahn, sehen wir uns bei Vogelsang dem guten Ruf der deutschen Maschinenbauindustrie verpflichtet. Seit der Gründung des Unternehmens 1929 liefern wir bedarfsgerecht ausgelegte Pumpsysteme deren Funktionalität, Qualität und Zuverlässigkeit von unseren Kunden weltweit hoch geschätzt wird und unseren Wettbewerbern als Vorbild dient.



## Stellenanzeige für die Geschäftsstelle des Ruhrbezirksvereins in Essen

Mitarbeiterin/Mitarbeiter (Minijob)

Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) ist der größte technisch-wissenschaftliche Verein Europas. Für unseren VDI Ruhrbezirksverein in Essen mit rund 3000 Mitgliedern suchen wir eine/n

### Mitarbeiter (m/w/d) für unsere Geschäftsstelle auf Minijobbasis

Es erwartet Sie eine verantwortungsvolle und interessante Arbeit und eine Einarbeitung durch die derzeitige Geschäftsstellenleiterin. Die Zeiteinteilung ist weitgehend flexibel selbstständig möglich, allerdings sind mit Vorstandssitzungen und Veranstaltungen auch einzelne Termine dabei, die am Abend oder am Wochenende liegen können. Der Beginn der Tätigkeit kann nach Absprache erfolgen.

Wir stellen uns vor, die Aufgaben der Geschäftsstelle auf zwei Mitarbeiter (m/w/d) aufzuteilen.

#### Das erwartet Sie:

- Veranstaltungsmanagement
- Unterstützung des Vorstands bei organisatorischen Aufgaben
- Mitgliederbetreuung
- Protokollführung von Vorstandssitzungen
- Schnittstelle zwischen VDI Hauptgeschäftsstelle und Vorstand BV
- Unterstützung der Arbeitskreisleiter

#### Das bringen Sie mit:

- Selbständiges Arbeiten
- Organisatorische Fähigkeiten
- Kommunikationsstärke
- Teamfähigkeit
- Erfahrung im Umgang mit Office-Programmen
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Spaß an der Arbeit mit den Menschen im Verein

#### Wir bieten:

- Eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem engagierten Team.
- Die Möglichkeit, eigenständig zu arbeiten und eigene Ideen einzubringen
- Ein dynamisches Arbeitsumfeld in einem renommierten Verein.
- Homeoffice ist möglich, das Büro ist im Haus der Technik in Essen
- Vergütung: Minijob auf 538 € Basis / Arbeitszeit: flexibel

Wenn Sie Interesse an dieser Position haben und die genannten Anforderungen erfüllen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Bewerbungen an: VDI Ruhrbezirksverein e.V., HdT, Hollestr. 1,45127 Essen oder an die Email- Adresse: [vorsitz@bv-ruhr.vdi.de](mailto:vorsitz@bv-ruhr.vdi.de) .

REGIONAL  
**forum**

BERGISCHER BV  
BOCHUMER BV  
EMSCHER-LIPPE BV  
LENNE BV

MÜNSTERLÄNDER BV  
OSNABRÜCK-EMSLAND BV  
RUHR BV  
SIEGENER BV

**13**

**/2025**

Terminkalender von  
Januar bis März

Geschäftsstelle:  
Petra Rader-Schmidt  
Hollestraße 1  
Haus der Technik, Raum 911  
45127 Essen  
Montags 10–14 Uhr  
Telefon: 02 01/361 56 90  
Telefax: 02 01/63 24 97 80  
**E-Mail: [bv-ruhr@vdi.de](mailto:bv-ruhr@vdi.de)**

## Februar

**Mittwoch, 05.02.2025,  
17.30 – 19.00 Uhr**

### Vortrag

#### **Hydrodynamische Auffahrunfälle**

Veranstalter: Ruhrbezirksverein e.V., AK Fahrzeugtechnik

Ort: Hochschule Ruhr West, Gebäude 06, Duisburger Straße 100, 45479 Mülheim

Referent: Dr.-Ing. Andreas Dudlik, IHK Niederrhein

Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Dr. Heiner Hahn

Information: Analyse und Vermeidung von gefährlichen Druckstößen und Kavitationsschlägen bei Waschmaschinen bis Großkraftwerken. Bremsen quietschen, von hinten heranrasende Fahrzeuge krachen in eine immer weiter anwachsende Wand aus Schrott. Die auftretenden hohen Kräfte falten die stolzesten Karossen zu Knäuel zusammen, als wären sie aus Pappe. Glücklicherweise ist jeder, der da unbeschadet herauskommt. Das passiert bei einem Auffahrunfall, wenn sich dem Verkehr unerwartet ein Hindernis entgegenstellt und abgebremst werden muss – schneller als es die Bremsen hergeben. Physikalisch Physikalisch wird ein Bewegungsimpuls in Kraft umgesetzt – in Kraft, die die

Autos deformiert und so den Schaden verursacht. In Rohrleitungen geht es nicht viel anders zu, wenn eine strömende Flüssigkeit beispielsweise durch ein Ventil schnell gebremst wird. Nur, dass die „Autobahn“ hier noch dichter befahren ist. Eine unvorstellbare Anzahl von Molekülen rast ohne jeden Sicherheitsabstand dahin. Am Absperrventil ist dann Schluss; der Fluss wird gestoppt, und der Druck steigt plötzlich an. Die Moleküle, die von hinten kommen, fahren auf – genauso wie Autos auf der Autobahn. Das Ergebnis ist eine Druckwelle, die sich entgegen der anfänglichen Strömungsrichtung mit Schallgeschwindigkeit ausbreitet. Je nach Höhe des Drucks können Dichtungen bersten, die Rohrleitung platzt, oder das Ventil wird zerstört. Größere Flüssigkeitsmassen, die plötzlich ihre Geschwindigkeit oder ihre Bewegungsrichtung ändern, rütteln an der Rohrleitung und lassen sie von den Auflagern springen. Ist Ihr Interesse geweckt? Und wollen Sie mehr erfahren über Schäden und deren Vermeidung? Dann freuen wir uns auf Ihre Anmeldung! Zum Referenten: Dr.-Ing. Andreas Dudlik, von der Industrie- und Handwerkskammer Niederrhein zu Duisburg, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger, Rohrnetze für Trink- und Brauchwasser. Seit 2014 Beratender Ingenieur, davor Wiss. Mitarbeiter bei Fraunhofer UMSICHT in Oberhausen  
Anmeldung bitte über den Veranstaltungsbereich auf unserer Webseite

**Mittwoch, 19.02.2025,  
17:30 – 19:00 Uhr**

### Vortrag

#### **Der Duisburger Hafen – vom Massengut zum Stückgut**

Veranstalter: Ruhrbezirksverein e.V., AK Fahrzeugtechnik

Ort: Haus der Technik, Hollestraße 1, 45127 Essen (gegenüber dem Hauptbahnhof)

Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Dr. Heiner Hahn

Vom Massengut zum Stückgut oder vom größten Binnenhafen der Welt zur europäischen Logistik-Drehscheibe

Information: Die Duisburg-Ruhrorter Häfen, die den größten Binnenhafen Europas bilden, haben sich seit der Jahrtausendwende zur bedeutenden europäischen Logistik-Drehscheibe entwickelt. Die traditionellen Massengüter wie Kohle und Erze, die durch die Schwerindustrie im Ruhrgebiet vorgeben waren, wurden längst durch den Container-Verkehr und den Transport der unterschiedlichsten Stückgüter abgelöst. Tausende Schiffe und Züge steuern alljährlich die 21 Hafenecken oder die neu geschaffenen Logport-Areale an. Inzwischen haben sich dort rund 300 Logistik-Unternehmen angesiedelt, die rund 50.000 Arbeitskräfte beschäftigen. Der Grundstein für diese Entwicklung wurde bereits vor über 300 Jahren gelegt, als der Magistrat der damals noch selbstständigen Stadt Ruhrort im Jahr 1716 beschloss, einen eigenen Hafen zu bauen. Im neuen Hafen wurde Ruhrkohle gehandelt und alsbald siedelten sich auch die ersten Werften an. Mit dem stetigen Anstieg des Warenverkehrs war auch ein kontinuierlicher Ausbau der Hafenecken verbunden. Der Vortrag stellt diese Entwicklung dar und zeigt auf, dass auch stets der Einsatz von technischen Innovationen zum Erfolg des Hafens beigetragen haben. So wird der Siegeszug der Dampfschiffahrt geschildert, die letztlich das traditionelle Treideln ablöste. Schließlich beantwortet der Vortrag die Fragen, warum man in Ruhrort im 19. Jahrhundert einen Trajektverkehr einsetzte und im 20. Jahrhundert den Hafen absenkte

Zum Referenten: Der Historiker Thorsten Fischer hat an der Gerhard-Mercator-Universität in Geschichte und Germanistik studiert. Nach Stationen in Duisburg, Essen und Dortmund ist er zurzeit als Projektmitarbeiter an der Eberhard Karls Universität Tübingen beschäftigt und gilt als ein Kenner der Duisburger Stadtgeschichte. Anmeldung bitte über den Veranstaltungsbereich auf unserer Homepage. Anmeldung bitte über den Veranstaltungsbereich auf unserer Webseite



März

**Mittwoch, 19.03.2025,  
17:00 – 19:00 Uhr**

### Besichtigung

## Unser grüner Weg mit H<sub>2</sub> – Antriebswende bei der Vestischen Straßenbahnen GmbH

Veranstalter: Ruhrbezirksverein e.V., AK  
Fahrzeugtechnik

Ort: Vestische Straßenbahnen GmbH,  
Westerholter Straße 550, 45701 Herten  
Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Dr. Heiner  
Hahn

Information: Neben den Überlegungen,  
wie der Fuhrpark der Kraftomnibusse  
(KOM) zukunftsorientiert auf

Klimaneutralität umzustellen  
ist, müssen natürlich hierbei die  
grundlegenden unternehmerischen  
Voraussetzungen eines sicheren und  
zuverlässigen Betriebs durch die zur  
Verfügung stehenden und eingesetzten  
Fahrzeuge (KOM) gegeben sein.

Des Weiteren werden die notwendigen  
Modifizierungen und Anpassungen  
der Infrastruktur vorgestellt, die im  
Zusammenhang mit der Einführung  
und dem Einsatz der mit Wasserstoff  
betriebenen KOM umgesetzt werden  
mussten.

Anschließend haben die Mitglieder des  
VDI die Gelegenheit, sich vor Ort in der  
KOM-Instandhaltung die im Vortrag

präsentierten baulichen Maßnahmen  
„live“ anzusehen. Weiterhin werden  
im Detail die Brennstoffzellenhybrid-  
Omnibusse (BZ-KOM) der  
Fahrzeughersteller Caetano und  
Wrightbus präsentiert.

Referent: Dipl.-Ing. Thomas Krämer,  
Prokurist und Betriebsleiter. In seinem  
Vortrag stellt er den aktuellen Weg der  
Vestischen Straßenbahnen GmbH zum  
Thema „Antriebswende“ vor.

Anmeldung bitte rechtzeitig über den  
Veranstaltungsbereich auf unserer  
Webseite, da die Teilnehmerzahl auf 20  
begrenzt ist.

## Neujahrsempfang des VDI Ruhrbezirksvereins

Sonntag, 26. Januar 2025, von 11.00 bis ca. 15.00 Uhr, Einlass ab 10.30 Uhr

### Liebe Mitglieder des VDI Ruhrbezirksvereins,

wir freuen uns, Sie herzlich zum Neujahrsempfang des VDI Ruhrbezirksvereins in den Sengelmannshof in Essen-Kettwig einzuladen.

Der Neujahrsempfang bietet eine großartige Gelegenheit zum Gedankenaustausch mit anderen VDI-Mitgliedern. Es erwartet Sie zudem ein spannender und unterhaltsamer Vortrag aus dem Bereich KI Künstliche Intelligenz durch Herrn Prof. Dr. rer. nat. Volker Klingspor; er ist Professor für Wirtschaftsinformatik an der Hochschule Bochum.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen und darauf, gemeinsam das neue Jahr einzuläuten und über Vergangenes und



die vor uns liegenden Herausforderungen zu reden.

Die Teilnahmegebühr beträgt 20,00 € pro Person inklusive Getränke und Buffet (max. 1 Begleitperson).

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir pro VDI-Mitglied nur eine Begleitperson zulassen können. Melden Sie sich bitte bis spätestens **15.01.2025** im Veranstaltungskalender auf unserer Webseite [www.vdi.de/bv-ruhr](http://www.vdi.de/bv-ruhr) an. Nach der Anmeldung erhalten Sie automatisch die Bankdaten für die Überweisung der Teilnahmegebühr.

Wir freuen uns auf einen inspirierenden Neujahrsempfang und darauf, Sie persönlich begrüßen zu dürfen.

### Vorstand des VDI Ruhrbezirksvereins e.V., Essen

**Fotoaufnahmen** Während der Veranstaltung werden Fotos gemacht, die für Zwecke der Veranstaltungsberichterstattung und der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit in verschiedenen Medien veröffentlicht werden. Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie Ihr Einverständnis mit den Aufnahmen sowie mit deren Verwendung und Veröffentlichung.

#### 1. Vorsitzende

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Math. Katja A. Rösler

#### Stellv. Vorsitzender

Dr. Ulrich von der Crone

#### Schatzmeister

Dr.-Ing. Jens Buntenschach

#### Schriftführer

Dipl.-Ing. Hans Bernhard Mann

#### AK Techn. Gebäudeausrüstung

Dipl.-Ing. Andreas Stehling  
Tel. +49 208/46 99-149  
[andreas.stehling@canzler.de](mailto:andreas.stehling@canzler.de)

#### AK Energie und Umwelt

Dr.-Ing. Christian Jäkel, Tel. +49 175 4146152  
[akenergie-umwelt@christianjaekel.com](mailto:akenergie-umwelt@christianjaekel.com)

#### AK Ethik

Dipl.-Ing. (BA) Ulla Ham/Marius-Frederic Pracht  
[ethik@bv-ruhr.vdi.de](mailto:ethik@bv-ruhr.vdi.de)

#### AK Fahrzeug- und Verkehrstechnik

Dipl.-Ing. Dr. Heiner Hahn  
[Dr.h.hahn@t-online.de](mailto:Dr.h.hahn@t-online.de)

#### AK Gewerblicher Rechtsschutz

Dr.-Ing. Andreas Zachcial  
Tel. +49 201/810360  
[andreas.zachcial@gmx.de](mailto:andreas.zachcial@gmx.de)

#### AK Innovation

Dipl.-Ing. Hans-Rüdiger Munzke  
Tel. +49 152/06838189, [innovation@bv-ruhr.vdi.de](mailto:innovation@bv-ruhr.vdi.de)

#### AK Werkstofftechnik

Dr.-Ing. Ulrich von der Crone, [uvdc@werkstofffragen.de](mailto:uvdc@werkstofffragen.de)

#### AK Technikgeschichte

Dipl.-Ing. Hermann-Georg Opalka  
Tel. +49 201 579246  
[opalka.hermann-georg@vdi.de](mailto:opalka.hermann-georg@vdi.de)

#### Netzwerk Young Engineers

Johanna Bolten  
[ruhr@young-engineers.vdi.de](mailto:ruhr@young-engineers.vdi.de)

#### VDIni Club Essen

Dipl.-Ing. Hans-Bernhard Mann  
Tel. +49 171 5515480  
[hans-bernhard.mann@t-online.de](mailto:hans-bernhard.mann@t-online.de)

## RUHRBEZIRKSVEREIN

## Netzwerk Young Engineers neu aufgelegt

Rund fünf Jahre musste der VDI Ruhrbezirksverein (RBV) ohne einen eigenen Arbeitskreis speziell für junge Nachwuchs-Ingenieur\*innen auskommen. Seit diesem Sommer gibt es wieder das Netzwerk Young Engineers im RBV.

Johanna Bolten (21) studiert im fünften Semester Medizintechnik an der Universität Duisburg-Essen. Caroline Bojung (30) hat ihren Master in Wirtschaftsingenieurwesen mit Fachrichtung Elektrische Energietechnik an der RWTH Aachen und der KTH Stockholm erworben. Inzwischen arbeitet sie bei E.ON. Gemeinsam haben die beiden jungen Frauen im Sommer die Initiative ergriffen und erwecken die VDI-Nachwuchsorganisation im RBV zu neuem Leben.

Die VDI-Netzwerke der Young Engineers bieten Studierenden und Young Professionals Plattformen für den persönlichen Austausch. Hier geben sich Gleichgesinnte verschiedener Ingenieur-Fachbereiche wertvolle Tipps beim Start ins Studium oder ins Berufsleben. Auf

regionaler Ebene veranstalten die Young Engineers zum Beispiel Stammtische, Workshops und Vorträge, Exkursionen zu Unternehmen und Instituten, Freizeitaktivitäten und Regionalrunden. Hinzu kommen bundesweite Netzwerktreffen, Delegiertenversammlungen, Kongresse und spannende Projekte sowie zahlreiche Online-Angebote. Deutschlandweit zählt das Netzwerk über 23.000 Mitglieder und mehr als 50 lokale Teams – jetzt auch wieder im Ruhrbezirksverein.

Wir haben mit Johanna Bolten und Caroline Bojung, den beiden Initiatorinnen des neuen Nachwuchs-Kräfte-Netzwerks im RBV, darüber gesprochen, was sie dazu inspiriert hat, die Plattform zu bilden, und welche Pläne sie haben.

*Wie wurdet Ihr auf den VDI und speziell auf die Young Engineers aufmerksam?*

**Caroline:** „Nach meinem Traineeprogramm bei E.ON habe ich nach einem externen Mentoringprogramm gesucht und dabei das VDI-WoMentorING speziell für Frauen entdeckt. Dort habe ich mich beworben und dankenswerterweise eine tolle Mentorin zugewiesen bekommen, mit der ich mich regelmäßig zu Entwicklungsthemen austausche. Mit der Mitgliedschaft im VDI kam dann auch der Kontakt zu den Young Engineers. Seit Jahresbeginn gehöre ich der Young-Engineers-Projektgruppe Coaching an. Hier habe ich zum ersten Mal von einer Veranstaltung für Young Professionals in Frankfurt gehört. Dabei besuchten wir die E.ON Regionalgesellschaft Süwag an ihrem Standort und konnten die Gelegenheit zum Netzwerken und zur persönlichen Weiterentwicklung im Rahmen eines Workshops zu Selbstmotivation nutzen. Das war eine überaus bereichernde Erfahrung.“

**Johanna:** „Bei mir war es ein VDI-Flyer in meiner ‚Ersttute‘ zu Beginn des Studiums. Ich fand die Infos interessant und wurde VDI-Mitglied. Durch den VDI-Newsletter erfuhr ich, dass im April dieses Jahres in München ein Young Engineers Kongress stattfand. Das Angebot interessierte mich und ich hatte Zeit. Also bin einfach dort hingefahren, ohne eine bestimmte Erwartungshaltung. Das Programm mit Stadtrallye, Kennenlernabend und Workshops hat mich dann sehr begeistert.“

*Seit 2019 gab es im Ruhrbezirksverein das lokale Netzwerk Young Engineers nicht mehr. Was hat Euch motiviert, diese Gruppe neu zu beleben?*

**Caroline:** „Mir ist es wichtig, mich mit anderen jungen Ingenieur\*innen zu aktuellen fachlichen Themen auszutauschen und Erfahrungen aus dem Studium und dem Berufsleben zu teilen. Außerdem schätze ich den Blick über den Tellerrand jenseits meiner beruflichen Tätigkeiten im Bereich der Energiebranche. Da ich in Essen lebe und arbeite, habe ich den Kontakt zum VDI Ruhrbezirksverein gesucht. So lernte ich auch den Arbeitskreis Frauen im Ingenieurberuf kennen. Die AK-Leiterin Ulrike Müller, die ebenfalls als Mentorin im WoMentorING Programm aktiv ist, ermutigte mich, wieder eine eigene Plattform speziell für junge Ingenieur\*innen hier vor Ort zu etablieren.“

**Johanna:** „Bei dem Kongress in München wurde mir sehr deutlich gezeigt: Das A und O im Beruf ist das Netzwerken, auch über den eigenen Fachbereich hinaus. Während des Studiums kommt das ja eher zu kurz. Also

Bild: Caroline Bojung



Am 10. Oktober 2024 trafen sich in Duisburg erstmals die „neuen“ Young Engineers im RBV zum Kick-off-Stammtisch.



erkundigte ich mich nach einem Netzwerk hier vor Ort. Die Young-Engineers-Netzwerkkoordinatorin Carolin Deuter sagte mir, dass es zurzeit keine lokale Gruppe im RBV gibt. Zufällig kam vonseiten der Frauen im Ingenieursberuf ebenfalls die Idee auf, die YE Ruhr neu zu gründen. So lernte ich Caroline kennen. Die Idee kam dann ins Rollen.“

Wie habt Ihr das Projekt dann angepackt?

**Johanna:** „Zunächst mussten wir im Vorfeld einiges organisieren. Dafür konnten wir aber schon die digitale Infrastruktur des VDI nutzen. Wir bekamen Zugänge zum ‚stillgelegten‘ lokalen Young-Engineers-Mailaccount und zu diversen Tools, die der VDI seinen Gliederungen bietet. Unseren Kick-off-Stammtisch am 10. Oktober konnten wir über die RBV-Website und den regionalen Newsletter bewerben. Mithilfe von VDI-Vorlagen haben wir unseren eigenen Flyer entworfen und produziert.“

**Caroline:** „Und diese Flyer wurden an der Universität Duisburg-Essen (UDE) durch verschiedene Fachschaften in deren ‚Ersttütten‘ für die Studienanfänger verteilt. Was dennoch laut den Erfahrungen der Young Engineers noch viel wichtiger ist: ein Insta-

gram-Account für unsere Regionalgruppe. Damit haben wir angefangen, eine Community aufzubauen. Durch den Austausch im VDI-Netzwerk wissen wir, dass wir über Instagram die meisten aktuellen Mitglieder und potenzielle Neumitglieder erreichen können.“

Wie wurde der Kick-off-Stammtisch angenommen?

**Johanna:** „Zehn Interessenten kamen zu unserem Treffen in einer Duisburger Kneipe. Darunter waren fünf Wirtschaftsingenieure, drei Medizintechnikerinnen, ein Maschinenbauer und ein Bauingenieur. Wir wollen ja ein breites fachliches Spektrum ansprechen. Es ging schnell, dass wir ganz offen ins Gespräch gekommen sind und wir haben uns intensiv über Erfahrungen im Studium ausgetauscht. Auch über Auslandssemester, Prüfungsordnungen oder Lehrinhalte haben wir uns unterhalten. Sogar unsere letzten Urlaube während der Semesterferien waren Themen. Die Atmosphäre war sehr offen und ungezwungen, so wie wir uns das erhofft haben.“

**Caroline:** „Wir haben in der Gruppe daneben auch über weitere Aktivitäten gesprochen. Der Plan ist, dass wir uns regelmäßig an jedem zweiten Donnerstag im Monat treffen. Und

da vier der anwesenden Wirtschaftsingenieure auch dem Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure (VWI) angehören, kam die Idee auf, mit dem VWI zusammenzuarbeiten und so wollen wir beispielsweise in der bevorstehenden Weihnachtszeit gemeinsam zum Weihnachtsmarkt gehen, denn auch Freizeitaktivitäten sollen Bestandteil des Netzwerkgedankens sein.“

Plant Ihr noch weitere Aktivitäten?

**Caroline:** „Auf jeden Fall. Wir möchten gerne Exkursionen zu Unternehmen und Instituten sowie Vorträge organisieren.“

**Johanna:** „Und ganz weit oben auf der Agenda steht, dass wir unsere Präsenz an der UDE und der HRW erhöhen, die ja beide mit dem VDI-Ruhrbezirksverein kooperieren, beispielsweise durch das Deutschlandstipendium oder Formula Student.“

Vielen Dank für das Gespräch und ganz viel Erfolg für Euer Young-Engineers-Netzwerk.

INTERVIEW: ROBERT HELMIN

KONTAKT ZUM NETZWERK YOUNG ENGINEERS

ÜBER RUHR@YOUNG-ENGINEERS.VDI.DE

WEITERE INFOS UNTER INSTAGRAM.COM/

VDI\_YOUNG\_ENGINEERS\_RUHR/



## Ihr Systemanbieter in der Bahnelektrifizierung

Consulting und Engineering

Installation und Wartung

Produktentwicklung und Vertrieb



Bewerben Sie sich jetzt!

Wir suchen laufend neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Teil unseres Erfolgsteams werden wollen.

Alle Informationen:



[https://www.powerlines-group.com/de\\_de/karriere/](https://www.powerlines-group.com/de_de/karriere/)





Begrüßung unserer Besuchergruppe durch Tina von Gimborn-Abbing, Museumsleiterin und Urenkelin des Firmengründers.

RUHRBEZIRKSVEREIN

## Exkursion zum Weltmarktführer für Kaffeeröstmaschinen

Fast 20 Teilnehmer hatten sich in die bis an die niederländische Grenze reichende Spitze des Ruhrbezirksvereins getraut, um ein weitgehend unbekanntes Unternehmen im Rahmen eines Museumsbesuches zu besichtigen, nämlich die Probat SE, Weltmarkt- und Technologieführer bei Kaffeeröstmaschinen mit rund 1 000 Beschäftigten.

Begonnen hat die Führung in die Welt des Kaffees, wie sollte es auch anders sein, nach einer herzlichen Begrüßung durch Frau Tina von Gimborn-Abbing, Museumsleiterin und Urenkelin des Firmengründers, mit eben diesem – frisch aufgebrüht. Bei der Kaffeeverkostung demonstrierte Tina von Gimborn-Abbing an einem kleinen Probenröster, wie man von naturbelassenen grünen Bohnen zu braunen Bohnen kommt und sprach über Einfluss von Temperatur und Röstzeit, wobei allerdings auch die Abkühlungsphase eine gewisse Rolle spielen soll. Ferner referierte sie über Kaffeeseen, Herkunftsländer und über das Unternehmen und seine Geschichte selbst – 1868 gegründet als „Emmericher Maschinenfabrik & Eisengießerei van Gülpen, Lensing & von Gimborn GmbH & Co.KG“. Letzterer war

der einzige Ingenieur in der Gruppe und sogar bereits Mitglied im VDI-Ruhrbezirksverein. 1959 wählte man die kurze und einprägsame Markenbezeichnung „Probat“.

### MUSEUM FÜR KAFFEETECHNIK

Reeser Str. 94  
46446 Emmerich am Rhein  
Tina von Gimborn-Abbing  
Telefon: +49 2822 912 200  
t.abbing@probat.com  
www.probat.com/unternehmen/ueber-uns/  
museum-fuer-kaffeetechnik

Nach weiteren Details über das Familienunternehmen wie u.a. Kunden, Fertigungsstätten und Niederlassungen, brachen wir zu einem Rundgang durch das Museum auf und besichtigten einen kleinen Teil der rund tausend gesammelten Exponate aus eigener und fremder Produktion, wie Topf-, Stiel-, Kugel- und Trommelröster. Aber auch Waagen und Mühlen gehören zum Portfolio der Probat SE.

Danach führte uns die Museumschefin durch verschiedene Labore und Schulungsräume, nicht ohne dabei zu erwähnen, dass u.a. auch nationale wie internationale Röstmeisterschaften im Hause Probat stattfinden. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des Technikums und der dazu gehörigen voll-digitalen Steuerwarte. In diesem weltweit einzigartigen Projekt stehen modernste Komplettanlagen verschiedener Größen – von 250 kg/h bis mehrere 1000 kg/h. Von der Rohkaffeannahme bis zur Vermahlung und Abfüllung ist alles vorhanden. Es finden mit eigener Software gesteuerte Röst- und Mahlvorfürungen und –versuche statt, sowie Emissionsmessungen, Laboranalysen und Qualitätskontrollen. Auch Wasserstoff ist als alternative Energiequelle im Einsatz. Nicht nur für Kaffee bietet Probat Prozesslösungen an, sondern auch für Kakao, Schokolade und Nüsse.

Der Abschluss des Rundgangs führte durch die großen, sehr sauberen und aufgeräumten 2022 modernisierten Produktionshallen, wo eine moderne Schweißstraße, Blechbearbeitung und Montagearbeiten einschließlich der Elektronikfertigung zu sehen war. Praktisch handelt es sich bei jeder Röstanlage um eine komplexe Einzelfertigung. Auffallend ist die ungewöhnlich hohe Fertigungstiefe und beeindruckend z.B. die Präzision der großen fein geriffelten Walzen für die Kaffeemühlen und die großen Trommelröster. Auch die neueste Entwicklung von Probat war zu sehen: ein Trommelröster mit einer Stundenleistung von 4 t.

Nach nie langweilig gewordenen gut 3 Stunden Besichtigung war die Resonanz der Teilnehmer mit lauten Beifall mehr als positiv. Frau von Gimborn-Abbing hat wie eine Ingenieurin die Verfahren, Anlagen und Objekte mit Leidenschaft erklärt und Fragen kompetent beantwortet. Und welchen Kaffee wir auch trinken, geröstet wurde er höchstwahrscheinlich auf Probat SE.

DR. HEINRICH HAHN

Erster Trommelröster von 1889.



Bilder: Quelle: Dr. Heinrich Hahn

## VIELSEITIGE KUNSTSTOFFPLATTEN.

MOBILITY

## SIMORAIL

SIMORAIL ermöglicht sichere und funktionale Lösungen zur flammgeschützten Innenauskleidung von Passagierfahrzeugen bei maximaler Designfreiheit – denn die vollständig durchgefärbten Kunststoffplatten können in zahlreichen Farben und Texturen produziert werden. Dank bester mechanischer Eigenschaften und sehr guter Tiefziehfähigkeit lassen sich die unterschiedlichsten Bauteile realisieren. Zudem sind SIMORAIL Platten leicht, langlebig und 100% recyclebar.

# SIMONA

## ERSTKLASSIGES INTERIEUR.

Weitere Infos



SIMONA.DE/  
SIMORAIL

GLOBAL THERMOPLASTIC SOLUTIONS